

Lange Beine und schicke Brillen

Franz Ruzicka zeigt seine neuen Streifenbilder in Cas Concos / Vernissage am 3. Juni

Seine Bilder von üppigen Frauenkörpern mit unendlich langen Beinen haben dem Münchner Maler Franz Ruzicka in ganz Deutschland einen Namen gemacht. Nun stellt er seine neuen Arbeiten auf Mallorca vor.

Von André Ohren

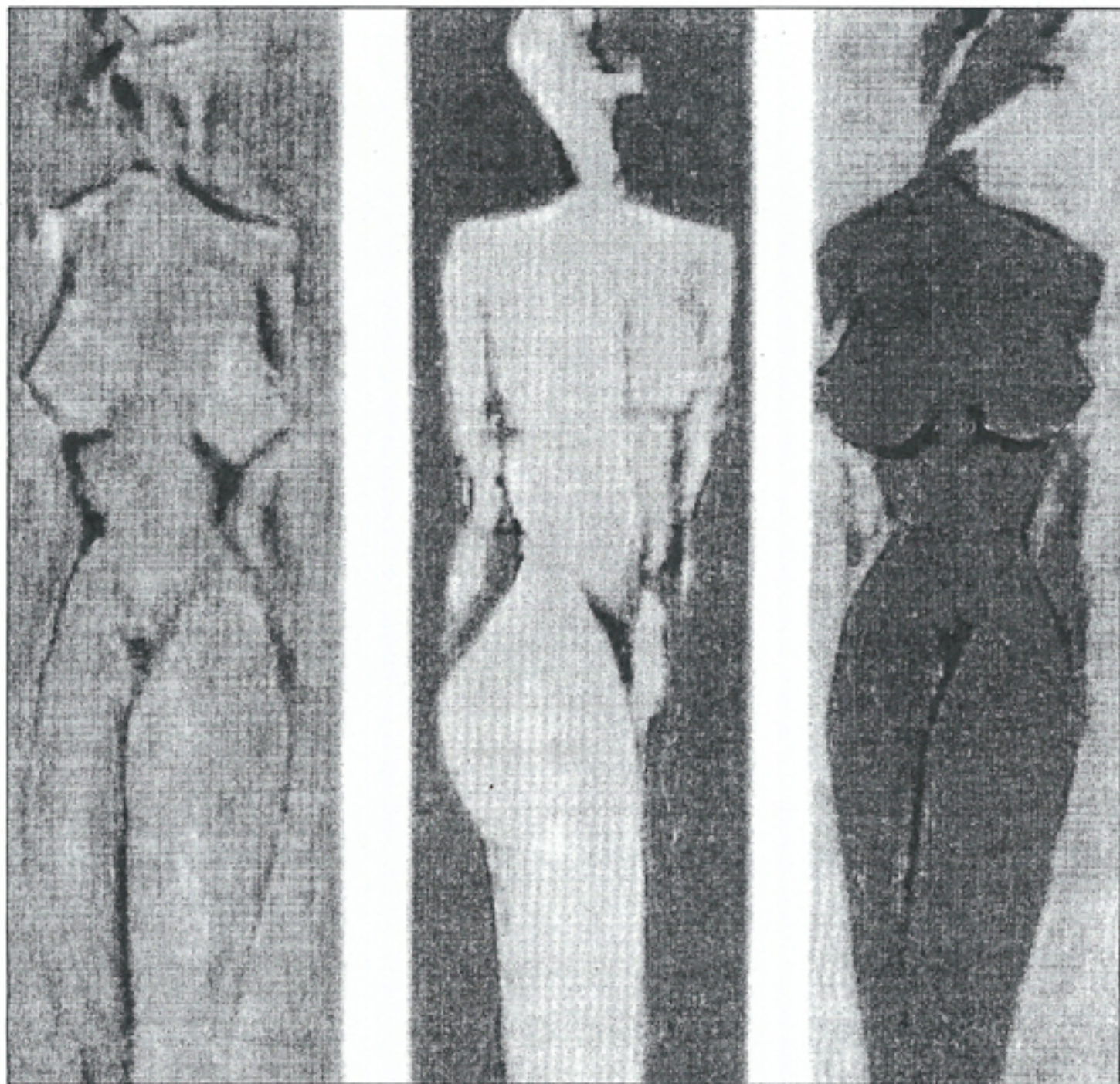
Cas Concos – Franz Ruzickas Streifenbilder kommen gut an. Auf Poster gedruckt, zählten sie im vergangenen Jahr zu den 30 meistverkauften Motiven in Deutschland. Nicht von ungefähr hat der 1958 in Dachau geborene Künstler seine erfolgreichen Motive Streifenbilder genannt: Die langgezogenen stehenden Akte mit den Maßen 180 mal 25 Zentimeter sehen wirklich aus wie Streifen.

Franz Ruzicka zählt seit Jahren zur freien Kunstszene in München. Seine künstlerische Laufbahn als Maler begann 1984 in den USA. Er absolvierte bei Frank Dixon an der Art School of California einen Workshop. Damals standen noch Porträts und kompakte, klar umrissene Akt-Malereien im Vordergrund seiner Arbeit. „In dieser Zeit wurde mir klar, daß die Bildersprache mein Zuhause ist“, sagt Ruzicka.

Seit dieser Zeit widmet er sich ausschließlich der Malerei. Ausstellungen im In- und Ausland folgten. Während einer Studienreise nach Nordamerika lebte er eine Zeitlang in einem Indianer-Reservat. Dort entstand die Serie „Indian Territory“.

1989 entdeckte Ruzicka die „Walzentechnik“ und entwickelte mit ihrer Hilfe einen eigenen Stil. Die Formen in seinen Bildern wurden fließender und schwungvoller, dichte Farblagen wurden abgelöst von feinen, teils transparenten, übereinanderliegenden Farbschichten.

1992 entsteht die Serie Seelenbilder. Darin habe er „Einblicke in Geist und Seele“ bieten wollen, so Ruzicka. „Seine beschwingten Farb-



Streifenbilder: Konturierte Figuren, androgyne Unaufdringlichkeit

Fotos: PK

kompositionen beflügeln den Betrachter durch die Leichtigkeit und Unbeschwertheit der Gestalten, die wie schwerelos an die Oberfläche gleiten, unbefangen und doch kaum wahrnehmbar“, schrieb eine Kritikerin über Ruzickas „Seelenbilder“.

Durch die Serie reifte in dem jungen Künstler der Gedanke, die Motive Gestalt werden zu lassen. Er begann nun auch mit Holz zu arbeiten, formte große, symmetrische, ineinander verschlungene

Figuren, die durch ihre harmonische Gestaltung beeindrucken. Parallel begann er mit seiner „Walze“ Nadelfilze zu bearbeiten. Was sich daraus entwickelte, nennt der Künstler „Streifenfiguration“: Klar konturierte Figuren, die durch ihre androgyne Unaufdringlichkeit wirken.

Neben der darstellenden Kunst hat sich Ruzicka auch im Design einen Namen gemacht. Seit 1990 entwirft der Münchner auch erfolgreich Brillen. Für seine Entwürfe erhielt

er Designpreise in den USA und in Nordrhein-Westfalen.

In Cas Concos stellt Ruzicka bereits zum zweiten Mal aus. Vergangenes Jahr war er hier im Rahmen einer Kollektiv-Ausstellung vertreten. Zur Einzelausstellung bringt er nun außerdem eine Auswahl kleinformatiger Papierarbeiten mit.

Casa de Artes, Cas Concos, Carta Vuelta 122, Vernissage am Sonntag, 3. Juni, Ausstellung bis 5. August.